

BRANCHENBERICHT

DEHOGA-Konjunkturmfrage Herbst 2019

„Gastgewerbe zeigt sich trotz konjunktureller Abkühlung robust. Fachkräftemangel, Betriebs- und Personalkosten belasten die Branche.“

Berlin, November 2019: Mit dem DEHOGA-Branchenbericht Herbst 2019 stellt der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) bereits zum 40. Mal seine Konjunkturbeobachtung des gastgewerblichen Marktes vor. Grundlage für den Branchenbericht sind Antworten von 2.000 Hoteliers und Gastronomen in ganz Deutschland. Die Beurteilung der Konjunkturentwicklung bezieht sich auf die

Geschäftslage im Zeitraum April bis September 2019 sowie die **Geschäftserwartungen für die Monate Oktober 2019 bis März 2020**. Darüber hinaus wurden die Entwicklung der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und die Hauptproblemfelder in der Hotellerie und Gastronomie im Berichtszeitraum ermittelt. Die Daten wurden im Zeitraum vom 23. September bis 14. Oktober 2019 erhoben.

1. Ergebnisse der DEHOGA-Konjunkturmfrage im Überblick	2
2. DEHOGA-Konjunkturmfrage: Lage und Erwartungen in der Hotellerie	5
2.1 Lage in der Hotellerie im Sommer 2019	5
2.2 Erwartungen in der Hotellerie für den Winter 2019/20	8
3. DEHOGA-Konjunkturmfrage: Lage und Erwartungen in der Gastronomie	9
3.1 Lage in der Gastronomie im Sommer 2019	9
3.2 Erwartungen in der Gastronomie für den Winter 2019/20	12
Anlage 1: Lage und Erwartungen in der Hotellerie im Saisonvergleich	13
Anlage 2: Lage und Erwartungen in der Gastronomie im Saisonvergleich	15
Anlage 3: Umsatzentwicklung laut Statistischem Bundesamt	17
Anlage 4: Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen	18
Anlage 5: Das Gastgewerbe in Zahlen	19

1. Ergebnisse der DEHOGA-Konjunkturumfrage im Überblick

Geschäftslage und -erwartungen in der Hotellerie

Trotz konjunktureller Abkühlung konnte sich die Hotellerie in den Sommermonaten April bis September 2019 weiterhin gut behaupten. Die Hotellerie profitiert vor allem von der anhaltend guten Konsumstimmung. Deutschland als Reiseland sowie Tagungs- und Kongressstandort liegt weiter im Trend und präsentiert sich als ein attraktives Reiseziel.

Die Unternehmen bewerten daher ihre Geschäftslage nur leicht negativer als in der Vorjahressaison. **65,7 Prozent** der befragten Hoteliere berichten von einer **guten** und **28,1 Prozent** von einer **befriedigenden Geschäftslage**. Für **6,2 Prozent** der Befragten lief das Winterhalbjahr **schlecht**.

Dementsprechend positiv entwickelten sich die Umsätze: **44,1 Prozent** der Betriebe konnten ihren **Umsatz erhöhen**. **23,5 Prozent** mussten **Umsatzrückgänge** hinnehmen. Weiter steigende Betriebskosten führten bei **35,9 Prozent** der Unternehmen jedoch zu **sinkenden Erträgen**. **29,4 Prozent** konnten **höhere Erträge** erwirtschaften.

Brisant für viele Betriebe ist der akute Fachkräftemangel: Für **66,5 Prozent** der Betriebe stellt die Gewinnung **qualifizierten Personals das größte Problemfeld** dar. Für Unmut in der Branche sorgen auch die stetig steigenden Betriebskosten und der zunehmende Bürokratismus.

Die Erwartungen der Hoteliere hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im **Winter 2019/20** fallen insgesamt positiv aus: **37,0 Prozent** der Befragten erwarten **bessere Geschäfte**. **12,1 Prozent** gehen von **schlechteren Geschäften** im Vergleich zum Vorjahr aus.

Geschäftslage und -erwartungen in der Gastronomie

Die Mehrheit der Gastronomen blickt positiv auf das zurückliegende Sommerhalbjahr. Wichtigster Impulsgeber hierfür waren das gute Sommerwetter und die weiterhin starke Binnennachfrage.

So beurteilen **55,3 Prozent** der befragten Gastronomiebetriebe ihre **Geschäftslage** als **gut**, **33,9 Prozent** als **befriedigend**. Für **10,8 Prozent** der Betriebe liefen die Geschäfte dagegen **schlecht**.

39,7 Prozent der Unternehmen in der Gastronomie konnten ihre **Umsätze ausbauen**. **24,2 Prozent** mussten **Umsatzrückgänge** hinnehmen.

Daten des Statistischen Bundesamtes

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

DEHOGA Prognose für 2019

Die **Gewinnung von fachlich geeignetem Personal** und die **steigenden Betriebs- und Personalkosten** stellen für die gastronomischen Betriebe zurzeit die **größte Herausforderung** dar. So sind die **Erträge bei 40,4 Prozent** der Betriebe **gesunken**. Lediglich **25,3 Prozent** konnten **höhere Erträge** erwirtschaften.

Insgesamt prognostizieren **44,3 Prozent** der Betriebe für den **Winter 2019/20 bessere Geschäfte** als in der Vorjahressaison. **12,9 Prozent** der Befragten gehen von **schlechteren Geschäften** aus. Besondere Wachstumsimpulse erhoffen sich die Betriebe durch ein gutes Weihnachts- und Silvestergeschäft.

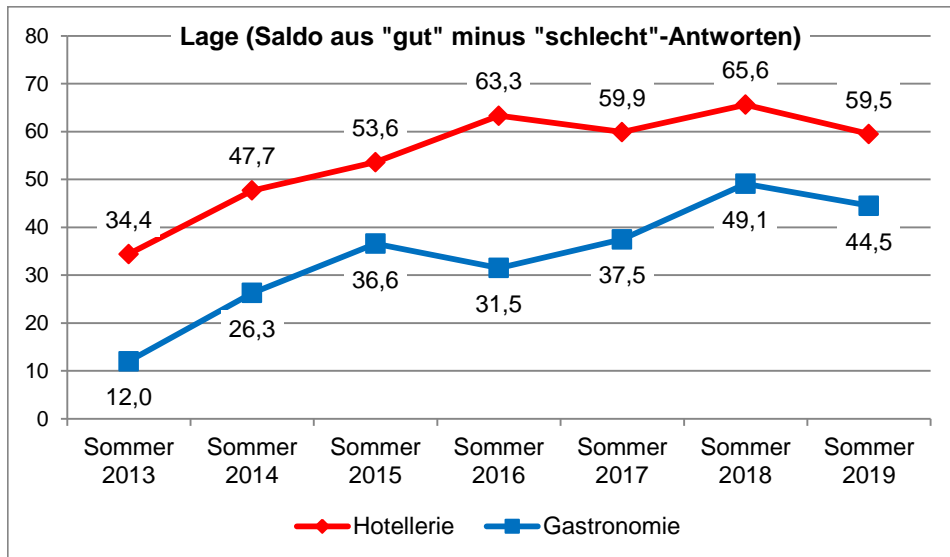
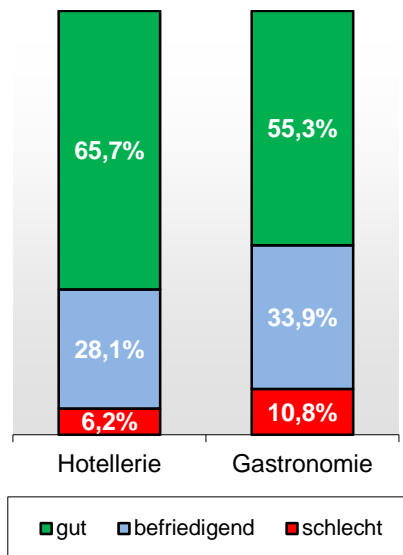
Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamtes setzten die Betriebe im Gastgewerbe von **Januar bis September 2019 nominal 3,2 Prozent mehr** um (real 0,8 Prozent). Dabei betrug der Umsatzzuwachs im Beherbergungsgewerbe 2,3 Prozent (real 0,3 Prozent). Die Betriebe in der Gastronomie konnten ein Umsatzplus von 3,7 Prozent verbuchen (real 1,1 Prozent).

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognose für Deutschland nach unten korrigiert. **Für das Jahr 2019 wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 Prozent erwartet**. Gründe für die schwache Entwicklung sind die nachlassende weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern, auf deren Export die deutsche Wirtschaft spezialisiert ist, internationale Handelskonflikte und die politischen Unsicherheiten durch den Brexit.

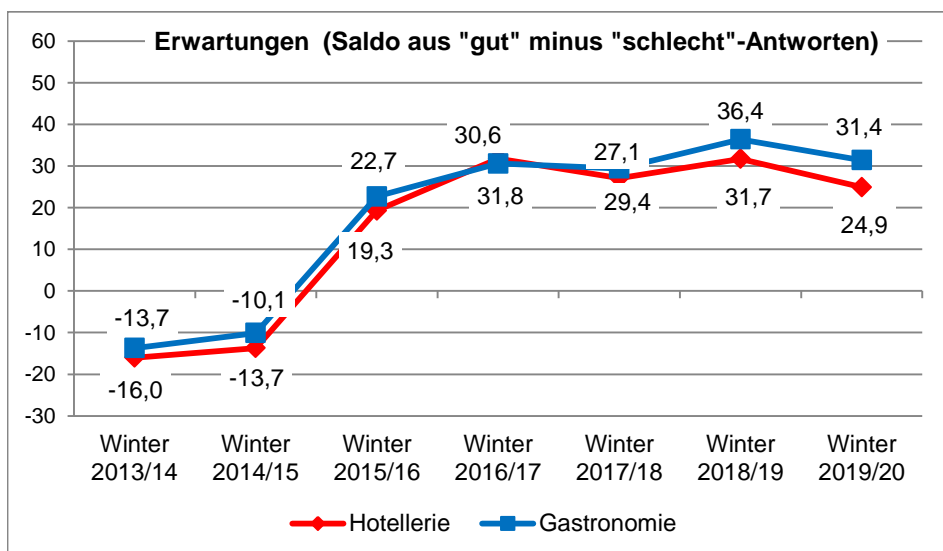
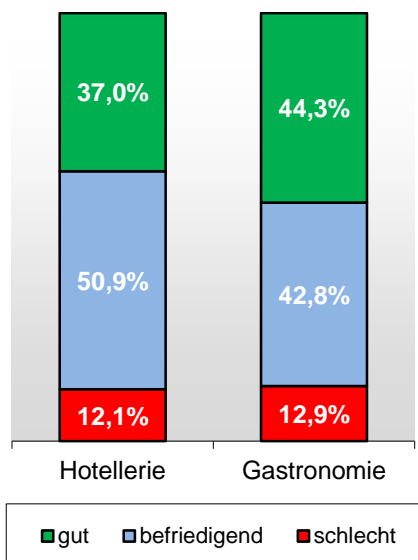
Dass die Wirtschaft überhaupt noch expandiert, ist vor allem auf die anhaltende Kaufkraft der privaten Haushalte zurückzuführen, die von den guten Lohnabschlüssen gestützt wird. Davon profitieren auch unmittelbar die Hotellerie und Gastronomie. Ein Hemmschuh für die Entwicklung bleibt jedoch der anhaltende Fachkräftemangel in der Branche.

Der DEHOGA Bundesverband **prognostiziert für das Jahr 2019** im Gastgewerbe ein nominales **Umsatzwachstum von 2,5 Prozent**. Die insgesamt positive Stimmung in der Branche wird jedoch gedämpft durch den Fachkräftemangel, weiter steigende Betriebskosten und durch zunehmende bürokratische Lasten.

Gesamtbeurteilung der Geschäftslage im Sommer 2019 (nach Anteil der Befragten in Prozent)



Gesamtbeurteilung der Geschäftserwartungen für den Winter 2019/20 (nach Anteil der Befragten in Prozent)



Ihr Ansprechpartner: **Matthias Meier**

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Fon 030/72 62 52-92 | Fax 030/72 62 52-42 | meier@dehoga.de

2. DEHOGA-Konjunkturumfrage: Lage und Erwartungen in der Hotellerie

2.1 Lage in der Hotellerie im Sommer 2019:

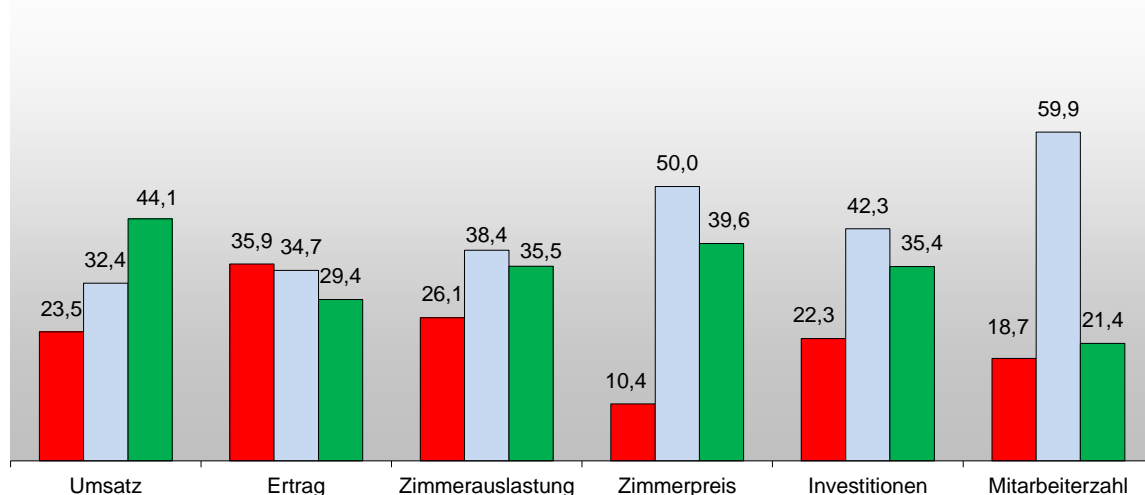
Die Konjunktur in der Hotellerie zeigt sich trotz gesamtwirtschaftlicher Eintrübungen weiterhin robust. Nach der DEHOGA-Konjunkturumfrage beurteilen 65,7 Prozent der befragten Beherbergungsbetriebe im Zeitraum April bis September 2019 ihre Geschäftslage als gut und 6,2 Prozent als schlecht. 28,1 Prozent konnten ihre Geschäfte stabil halten. Damit hat sich die Stimmung unter den Hoteliers im Vergleich zum Vorjahr etwas verschlechtert. Der Saldo der Geschäftslage sank von plus 65,6 auf plus 59,5 Prozentpunkte, liegt damit aber immer noch stark im positiven Bereich.

Die positive Stimmung resultiert aus dem guten Sommerwetter in diesem Jahr und der weiterhin guten Konsumlaune in Deutschland. Von der sonnenreichen Saison konnte insbesondere die Ferienhotellerie in den bekannten Urlaubsregionen profitieren. Aber auch der Städtetourismus präsentierte sich stark. Neben

der Reiselust führte auch das im internationalen Vergleich gute Preis-Leistungs-Verhältnis in der deutschen Hotellerie zu Zuwächsen.

Nach Angabe des Statistischen Bundesamtes wuchsen die Gästeübernachtungen im Zeitraum Januar bis September 2019 um 3,4 Prozent auf 386,4 Millionen (siehe auch Anlage 4). Dabei stieg die Übernachtungszahl ausländischer Gäste um 2,1 Prozent auf 69,6 Millionen; die der Inländer stieg um 3,7 Prozent auf 316,8 Millionen. Das Beherbergungsgewerbe wird damit voraussichtlich das zehnte Wachstumsjahr in Folge verbuchen.

■ gesunken ■ gleich ■ gestiegen



Entwicklung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen in der Hotellerie im Sommer 2019 (Anteil der Befragten in Prozent)

Ihr Ansprechpartner: Matthias Meier

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Fon 030/72 62 52-92 | Fax 030/72 62 52-42 | meier@dehoga.de

Etwas schlechter als in der Vorjahressaison haben sich die Umsätze entwickelt: 44,1 Prozent der Beherbergungsbetriebe konnten im Sommerhalbjahr höhere Umsätze verbuchen (Vorjahr 51,7 Prozent). Der Anteil der Umsatzverlierer lag bei 23,5 Prozent (Vorjahr 20,5 Prozent). Bei 32,4 Prozent der Befragten stagnierten die Umsätze (Vorjahr 27,8 Prozent).

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stiegen die Umsätze im Beherbergungsgewerbe im Zeitraum Januar bis September 2019 um 2,3 Prozent. Preisbereinigt ergab sich ein Plus von 0,3 Prozent. Im zweiten Quartal 2019 konnte die Branche ein Plus von 2,9 Prozent (real 0,6 Prozent) verbuchen. Im dritten Quartal 2019 betrug der nominale Umsatzzuwachs nur noch 0,2 Prozent (real -1,7 Prozent).

Die Ertragssituation in der Branche bleibt angespannt. Nach der Konjunkturumfrage mussten 35,9 Prozent der Betriebe sinkende Erträge verkraften (Vorjahr: 29,5 Prozent). 29,4 Prozent der befragten Hoteliers konnten höhere Erträge erwirtschaften (Vorjahr 31,6 Prozent).

Der Hotelmarkt in Deutschland ist weiterhin von einem starken Verdrängungswettbewerb und einem hohen Kostendruck geprägt. Die Unternehmens- und Markenkonzentration in der Hotellerie nimmt weiter zu. Immer mehr internationale Investoren und neue Marken drängen auf den Markt. Auch die Dominanz der großen Buchungsplattformen verstärkt den Kostendruck zusätzlich. Zudem drücken die allgemeinen Preissteigerungen die Erträge.

35,5 Prozent der Befragten berichten von einer höheren Belegungsquote (Vorjahr 39,4 Prozent). Bei 26,1 Prozent sank die Zimmerauslastung (Vorjahr 22,0 Prozent). Gleichzeitig konnten 39,6 Prozent der Betriebe ihre Zimmerraten steigern (Vorjahr 43,8 Prozent). Wie schon erwähnt, führt dies aufgrund steigender Betriebskosten jedoch nicht zwangsläufig zu höheren Erträgen.

Die Investitionsmaßnahmen der Betriebe, die vor allem in Form von Modernisierungsinvestitionen und Ersatzbeschaffungen erfolgt sind, befinden sich auf einem stabilen Niveau. Wichtiger Impulsgeber hierfür ist das weiterhin niedrige Zinsniveau. So haben im Sommerhalbjahr 35,4 Prozent der Betriebe ihre Investitionen gesteigert (Vorjahr 36,0 Prozent). 42,3 Prozent hielten ihre Investitionen auf dem Niveau der Vorjahressaison (Vorjahr 46,5 Prozent).

Die Mitarbeiterzahl konnte vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels mit 81,3 Prozent in den meisten Betrieben konstant gehalten bzw. sogar erhöht werden (Vorjahr 84,4 Prozent).

Zu den von den Hoteliers genannten Hauptproblemfeldern in dieser Saison gehört wie schon in den Vorjahren der Fachkräftemangel. 66,5 Prozent der befragten Unternehmer sehen in der Gewinnung von qualifiziertem Personal die größte Herausforderung im Betriebsalltag. Auf Platz zwei folgen die gestiegenen Betriebskosten, die für 43,1 Prozent der Unternehmer eine Belastung darstellen. Die Zunahme der Personalkosten landet auf Platz drei der Hauptproblemfelder (41,5 Prozent).

In der Vorjahressaison waren die TOP-3-Problemfelder die Personalgewinnung (67,7 Prozent), die neuen Datenschutzanforderungen (39,9 Prozent) und die Personalkosten (37,1 Prozent).

Hauptproblemfelder in der Hotellerie im Herbst 2019 nach Anteil der Befragten (Mehrfachnennungen möglich; Vorjahreswert in Klammern):		
1. Mitarbeitergewinnung:	66,5% (Vj. 67,7%)	
2. Betriebskosten allgemein:	43,1% (Vj. 36,2%)	
3. Personalkosten:	41,5% (Vj. 37,1%)	
4. Behördliche Auflagen:	31,4% (Vj. 30,3%)	
5. Energiekosten:	29,4% (Vj. 26,4%)	
6. Arbeitszeitdokumentation:	29,1% (Vj. 29,4%)	
7. Tägliche Höchstarbeitszeit:	25,1% (Vj. 24,3%)	
8. Datenschutzanforderungen	23,8% (Vj. 39,9%)	
9. Buchungsplattformen:	21,4% (Vj. 18,6%)	
10. Weniger Umsatz pro Gast:	15,4% (Vj. 12,9%)	
11. Verschärfung der Kassenanforderungen	15,3% (Vj. 14,5%)	
12. Preispolitik:	14,3% (Vj. 11,1%)	
13. Stornierungen von Gästen:	14,0% (Vj. 14,7%)	
14. Weniger Gäste:	12,8% (Vj. 12,8%)	
15. Mehrwertsteuer:	12,0% (Vj. 9,2%)	
16. Unternehmensnachfolge:	12,0% (Vj. 9,7%)	
17. Umsetzung der Digitalisierung	11,1% (Vj. 9,7%)	
18. Finanzierung/Liquidität:	9,9% (Vj. 10,1%)	
19. Mindestlohn:	8,9% (Vj. 10,2%)	
20. Betriebsprüfungen:	6,5% (Vj. 7,1%)	
21. Prozesskostenoptimierung:	5,1%	neu
22. Allergenkennzeichnung:	4,2% (Vj. 7,3%)	
23. Hygienekontrollen:	2,5% (Vj. 1,7%)	
24. Zollkontrollen:	1,9% (Vj. 3,1%)	
25. Rauchverbot:	1,2% (Vj. 1,4%)	

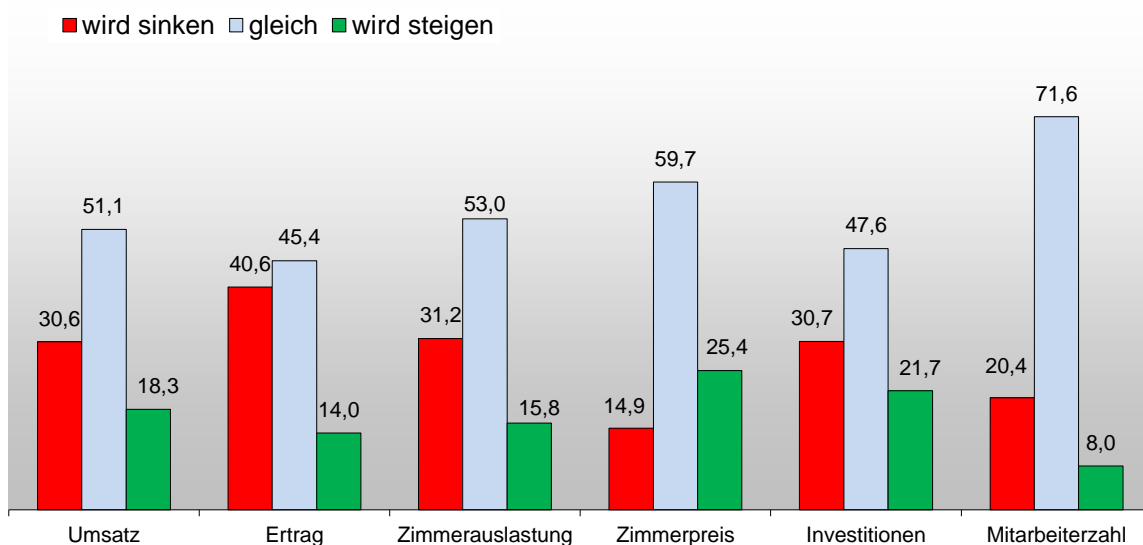
2.2 Erwartungen in der Hotellerie für den Winter 2019/20:

Angesichts der noch robusten Binnen- nachfrage und der anhaltenden Rei- sefreude blicken die Hoteliere relativ optimistisch in die Zukunft. 37,0 Prozent der Befragten erhoffen sich im Winter 2019/20 bessere Geschäfte als in der Vorjahressaison. 12,1 Prozent gehen von schlechteren Geschäften aus. Der Saldo aus positiven und negativen Er- wartungen sinkt um 6,8 Prozentpunkte auf plus 24,9 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.

18,3 Prozent der Hoteliere sind davon überzeugt, dass der Umsatz im Winter- halbjahr steigen wird (Vorjahr 24,0 Pro- zent). 30,6 Prozent der Hoteliere rech- nen mit geringeren Umsätzen (Vorjahr 28,4 Prozent). Die Entwicklung der Be- triebskosten bleibt ein Belastungsfaktor.

40,6 Prozent der Befragten kalkulieren mit niedrigeren Erträgen (Vorjahr 36,3 Prozent). Nur 14,0 Prozent der Befragten glauben, dass sie höhere Erträge einfah- ren können (Vorjahr 16,7 Prozent).

Nach den Planungen der Unternehmen bleibt die Investitionsneigung weiter posi- tiv. So wollen 69,3 Prozent ihre Investiti- onen steigern bzw. auf dem gleichen Niveau halten (Vorjahr 72,4 Prozent). 79,6 Prozent der Betriebe wollen ihren Mitarbeiterstamm konstant halten bzw. ausbauen (Vorjahr 82,8 Prozent).



Erwartungen in der Hotellerie für den Winter 2019/20 (Anteil der Befragten in Prozent)

3. DEHOGA-Konjunkturumfrage: Lage und Erwartungen in der Gastronomie

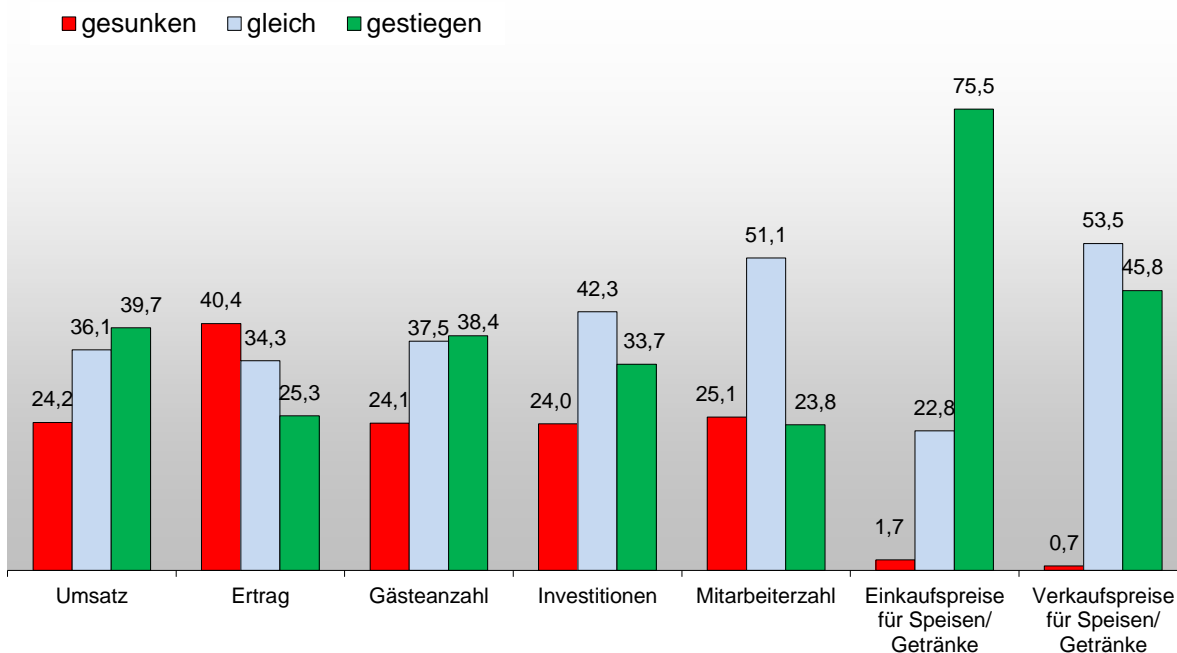
3.1 Lage in der Gastronomie im Sommer 2019:

Die Gastronomen blicken positiv auf das zurückliegende Sommerhalbjahr. Die Konsumfreude der Deutschen ist weiterhin Stütze der Branche. So berichten 55,3 Prozent der befragten Betriebe von guten und 33,9 Prozent von befriedigenden Geschäften in den Monaten April bis September 2019. 10,8 Prozent beurteilen ihre geschäftliche Situation dagegen negativ. Der Saldo aus Negativ- und Positivmeldungen sank um 4,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf plus 44,5 Prozentpunkte.

Nach der DEHOGA Konjunkturumfrage berichten 39,7 Prozent der Gastronomen von steigenden Umsätzen im Sommerhalbjahr (Vorjahr 41,4 Prozent). 24,2 Prozent der Befragten mussten Umsatzeinbußen hinnehmen (Vorjahr 22,9 Prozent). Das Gästeaufkommen stieg bei 38,4 Prozent der Befragten (Vorjahr 35,6

Prozent). 24,1 Prozent der Betriebe hatten Gästerückgänge zu verzeichnen (Vorjahr 21,0 Prozent).

Die Ertragssituation in der Gastronomie bleibt sehr kritisch: 40,4 Prozent hatten einen Ertragsrückgang zu beklagen (Vorjahr 37,9 Prozent). Hauptursache hierfür sind die hohen Betriebskosten und der starke Preisdruck. Es sahen sich daher viele Betriebe gezwungen, ihre Preise anzupassen: 45,8 Prozent der Befragten erhöhten ihre Preise (Vorjahr 42,9 Prozent).



Entwicklung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen in der Gastronomie im Sommer 2019
(Anteil der Befragten in Prozent)

Ihr Ansprechpartner: **Matthias Meier**

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Fon 030/72 62 52-92 | Fax 030/72 62 52-42 | meier@dehoga.de

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wiesen die gastronomischen Betriebe inkl. Caterer von Januar bis September 2019 ein Plus von 3,7 Prozent auf. Preisbereinigt ergab sich ein Plus von 1,1 Prozent. In der Gastronomie beeinflussen insbesondere die Preissteigerungen bei Lebensmitteln die reale Umsatzentwicklung negativ. Im zweiten Quartal 2019 konnte die Branche ein Plus von 3,1 Prozent (real 0,4 Prozent) verbuchen. Im dritten Quartal lag das Umsatzplus bei 2,9 Prozent (real 0,0 Prozent).

Trotz der angespannten Ertragsituation stellt sich die Investitionsneigung der Betriebe relativ gut dar. Ein Grund hierfür ist neben der guten Konjunktur das immer noch günstige Zinsniveau für Kredite. Positiv ist auch, dass 74,9 Prozent der befragten Restaurant-, Café- und Kneipenbetreiber ihre Mitarbeiterzahl stabil halten oder ausbauen konnten (Vorjahr 77,5 Prozent).

Der Fachkräftemangel und das damit verbundene Problem der Mitarbeitergewinnung werden als die größte Herausforderung im Betriebsalltag genannt (59,3 Prozent). Die Personalkosten liegen mit 49,8 Prozent auf Platz zwei der

größten Problemfelder. Die allgemeinen Betriebskosten landen auf Platz drei der Hauptproblemfelder. 47,9 Prozent der Befragten empfinden dies als besondere Last. Für Unmut in der Branche sorgen weiterhin das starre und unflexible Arbeitszeitgesetz, das es den Unternehmern nur schwer ermöglicht, auf Nachfrageschwankungen zu reagieren.

In der Vorjahressaison waren die TOP-3-Problemfelder die Mitarbeitergewinnung (63,2 Prozent), die Arbeitszeitdokumentation (46,6 Prozent) und die allgemeinen Betriebskosten (43,7 Prozent).

Hauptproblemfelder in der Gastronomie im Herbst 2019 nach Anteil der Befragten (Mehrfachnennungen möglich; Vorjahreswert in Klammern):		
1. Mitarbeitergewinnung:	59,3% (Vj. 63,2%)	
2. Personalkosten:	49,8% (Vj. 42,9%)	
3. Betriebskosten allgemein:	47,9% (Vj. 43,7%)	
4. Arbeitszeitdokumentation:	43,4% (Vj. 46,6%)	
5. Tägliche Höchstarbeitszeit:	36,6% (Vj. 39,5%)	
6. Behördliche Auflagen:	33,4% (Vj. 30,4%)	
7. Mehrwertsteuer:	29,1% (Vj. 27,6%)	
8. Energiekosten:	28,2% (Vj. 24,4%)	
9. Verschärfung der Kassenanforderungen:	28,2% (Vj. 23,3%)	
10. Mindestlohn:	16,5% (Vj. 18,2%)	
11. Datenschutzanforderungen	15,4% (Vj. 23,7%)	
12. Finanzierung/Liquidität:	15,0% (Vj. 15,0%)	
13. Weniger Umsatz pro Gast:	14,9% (Vj. 15,0%)	
14. Unternehmensnachfolge:	12,2% (Vj. 11,9%)	
15. Allergenkennzeichnung:	11,3% (Vj. 11,6%)	
16. Preispolitik:	10,8% (Vj. 11,1%)	
17. Weniger Gäste:	10,7% (Vj. 12,0%)	
18. Betriebsprüfungen:	10,6% (Vj. 9,9%)	
19. Umsetzung der Digitalisierung:	8,2% (Vj. 8,4%)	
20. Hygienekontrollen:	6,4% (Vj. 5,4%)	
21. Stornierungen von Gästen:	5,4% (Vj. 5,4%)	
22. Zollkontrollen:	4,3% (Vj. 3,7%)	
23. Prozesskostenoptimierung:	3,3%	neu
24. Rauchverbot:	3,0% (Vj. 3,5%)	

3.2 Erwartungen in der Gastronomie für den Winter 2019/20:

Die Erwartungen der Gastronomen für den Winter 2019/20 fallen weiterhin positiv und etwas besser als die der Hoteliers aus: 44,3 Prozent der Gastronomiebetriebe erwarten in der kommenden Saison eine bessere Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr. 12,9 Prozent der Befragten stellen sich auf schlechtere Geschäfte ein. Der Saldo der Geschäftserwartungen sinkt damit um 5,0 Prozentpunkte auf plus 31,4 Prozentpunkte.

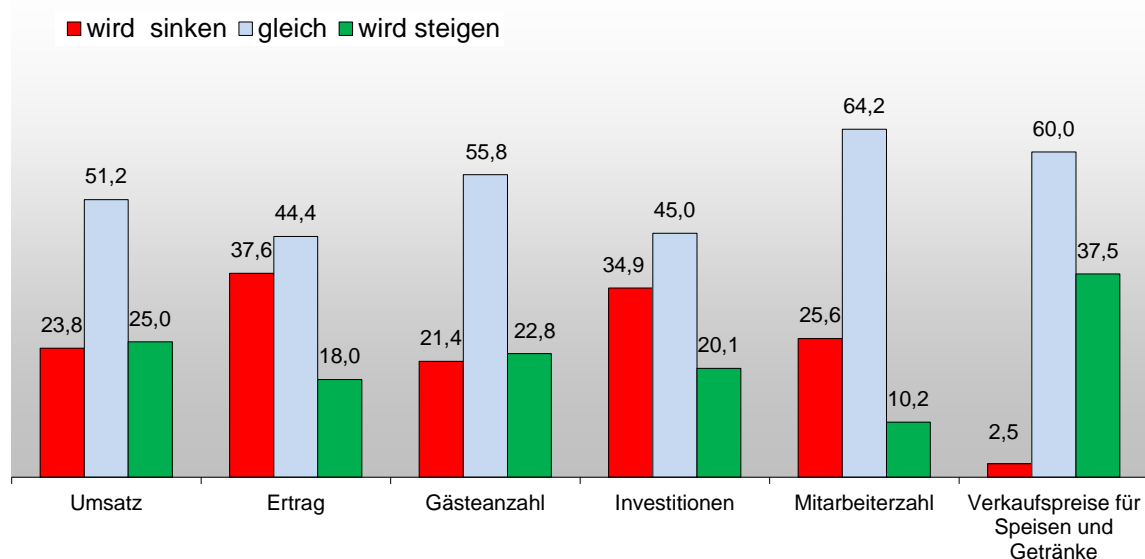
Hinsichtlich der konkreten Umsatzerwartungen sind die Betriebe etwas negativer eingestellt als in der Vorjahresaison: 25,0 Prozent der Gastronomen erwarten steigende Umsätze (Vorjahr 31,5 Prozent). 23,8 Prozent der Betriebe kalkulieren mit Verlusten (Vorjahr 19,8 Prozent).

22,8 Prozent der Betriebe gehen davon aus, dass das Gästeaufkommen im Winter im Vergleich zum Vorjahr steigen wird (Vorjahr 25,3 Prozent). 21,4 Prozent rechnen mit weniger Gästen in ihren Betrieben (Vorjahr 17,6 Prozent).

Eine zusätzliche Konjunkturbelebung erhoffen sich die Betriebe von einem starken Weihnachts- und Jahresendgeschäft.

Der Anteil der Ertragspessimisten ist aufgrund des hohen Kostendrucks und großen Verdrängungswettbewerbs weiterhin groß: 37,6 Prozent der Unternehmer in der Gastronomie kalkulieren mit geringeren Erträgen (Vorjahr 30,1 Prozent). Nur 18,0 Prozent rechnen mit höheren Erträgen (Vorjahr 19,4 Prozent).

37,5 Prozent der Betriebe gehen von höheren Preisen aus (Vorjahr 36,8 Prozent). Zum einen sind die Unternehmer vor dem Hintergrund weiter steigender Kosten gezwungen, ihre Preise anzupassen. Zum anderen sind viele Verbraucher doch zunehmend sensibilisiert dafür, dass Qualität auch ihren Preis hat.



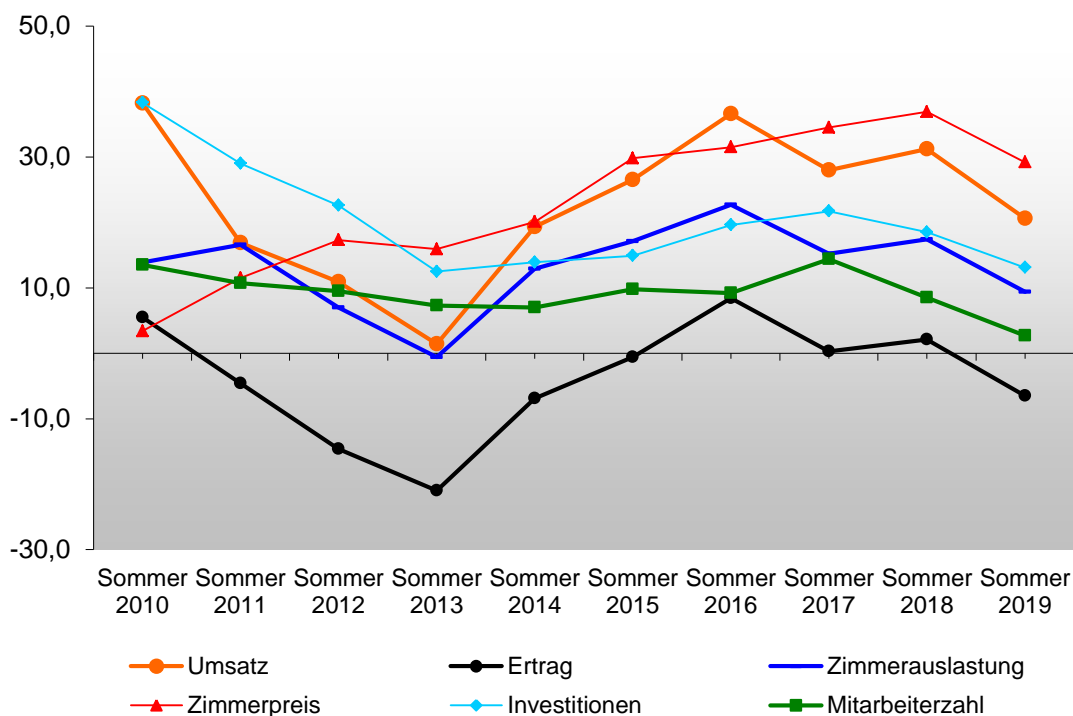
Erwartungen in der Gastronomie für den Winter 2019/20 (Anteil der Befragten in Prozent)

Ihr Ansprechpartner: **Matthias Meier**

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Fon 030/72 62 52-92 | Fax 030/72 62 52-42 | meier@dehoga.de

Anlage 1: Lage und Erwartungen in der Hotellerie im Saisonvergleich

Lage in der Hotellerie (Saldo „gestiegen“ minus „gesunken“-Anteile)

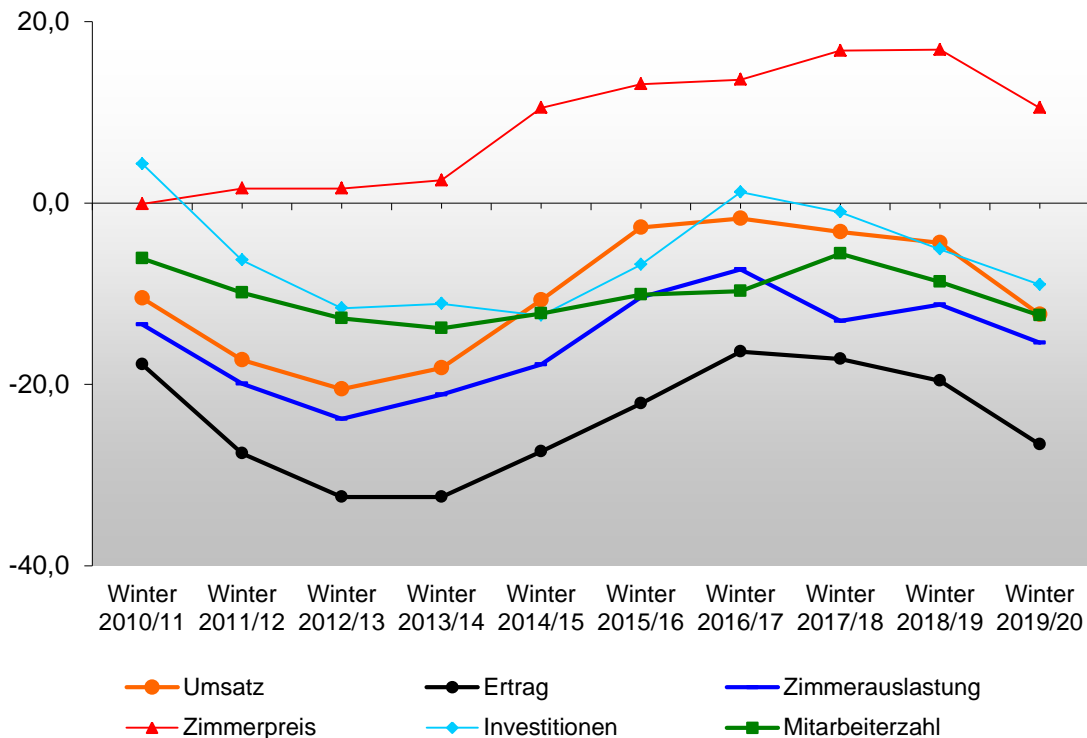


Anteil der Befragten in %		Sommer 2010	Sommer 2011	Sommer 2012	Sommer 2013	Sommer 2014	Sommer 2015	Sommer 2016	Sommer 2017	Sommer 2018	Sommer 2019
Umsatz	gesunken	14,2	25,4	26,8	32,3	23,5	22,1	19,3	20,9	20,5	23,5
	gleich	33,4	32,3	35,5	34,0	33,7	29,3	24,8	30,2	27,8	32,4
	gestiegen	52,4	42,3	37,7	33,7	42,8	48,6	55,9	48,9	51,7	44,1
	Saldo	38,2	16,9	10,9	1,4	19,3	26,5	36,6	28,0	31,2	20,6
Ertrag	gesunken	31,2	33,1	38,1	42,5	34,6	32,9	28,2	31,5	29,5	35,9
	gleich	32,1	38,4	38,4	36,0	37,7	34,8	35,2	36,7	38,9	34,7
	gestiegen	36,7	28,5	23,5	21,5	27,7	32,3	36,6	31,8	31,6	29,4
	Saldo	5,5	-4,6	-14,6	-21,0	-6,9	-0,6	8,4	0,3	2,1	-6,5
Zimmerauslastung	gesunken	26,2	23,9	26,9	32,1	25,1	23,3	21,7	24,7	22,0	26,1
	gleich	33,7	35,6	39,2	36,4	36,9	36,3	33,9	35,4	38,6	38,4
	gestiegen	40,1	40,5	33,9	31,5	38,0	40,4	44,4	39,9	39,4	35,5
	Saldo	13,9	16,6	7,0	-0,6	12,9	17,1	22,7	15,2	17,4	9,4
Zimmerpreis	gesunken	16,1	9,7	8,2	9,0	7,2	7,9	7,9	6,2	6,9	10,4
	gleich	64,4	69,1	66,3	66,1	65,5	54,4	52,7	53,1	49,3	50,0
	gestiegen	19,5	21,2	25,5	24,9	27,3	37,7	39,4	40,7	43,8	39,6
	Saldo	3,4	11,5	17,3	15,9	20,1	29,8	31,5	34,5	36,9	29,2
Investitionen	gesunken	14,2	15,1	17,2	21,5	19,1	21,4	15,9	16,6	17,5	22,3
	gleich	33,3	40,8	43,0	44,5	47,9	42,3	48,6	45,1	46,5	42,3
	gestiegen	52,5	44,1	39,8	34,0	33,0	36,3	35,5	38,3	36,0	35,4
	Saldo	38,3	29,0	22,6	12,5	13,9	14,9	19,6	21,7	18,5	13,1
Mitarbeiterzahl	gesunken	11,4	12,0	11,4	12,7	12,5	14,2	14,0	12,2	15,6	18,7
	gleich	63,7	65,3	67,7	67,3	68,0	61,8	62,8	61,2	60,3	59,9
	gestiegen	24,9	22,7	20,9	20,0	19,5	24,0	23,2	26,6	24,1	21,4
	Saldo	13,5	10,7	9,5	7,3	7,0	9,8	9,2	14,4	8,5	2,7

Ihr Ansprechpartner: Matthias Meier

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Fon 030/72 62 52-92 | Fax 030/72 62 52-42 | meier@dehoga.de

Erwartungen in der Hotellerie (Saldo „wird steigen“ minus „wird sinken“-Anteile)



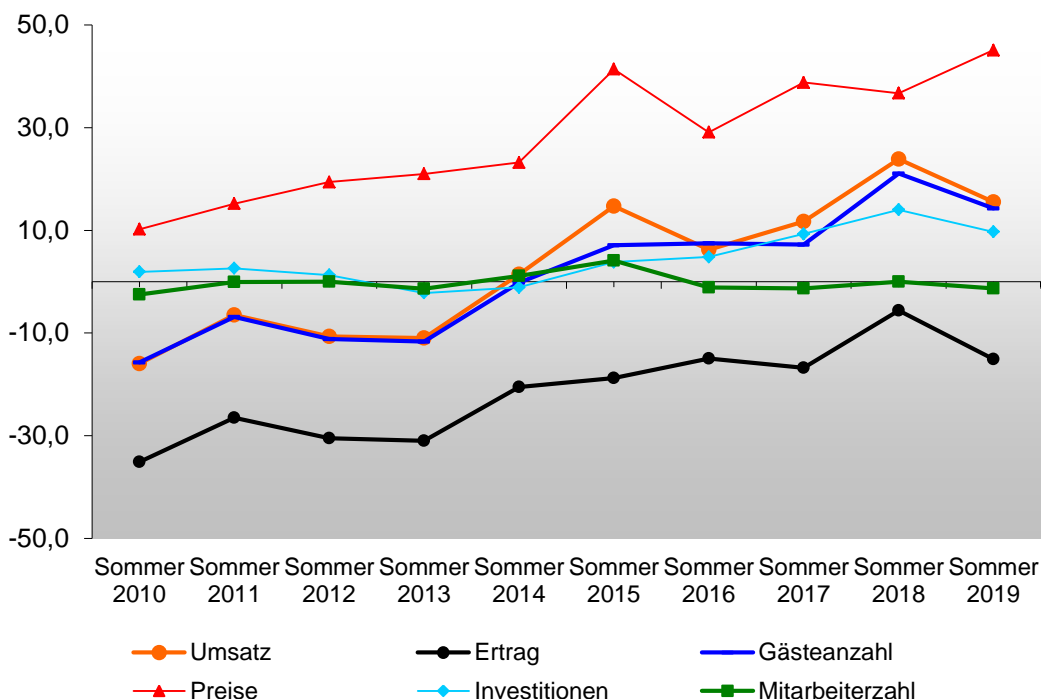
Anteil der Befragten in %		Winter 2010/11	Winter 2011/12	Winter 2012/13	Winter 2013/14	Winter 2014/15	Winter 2015/16	Winter 2016/17	Winter 2017/18	Winter 2018/19	Winter 2019/20
Umsatz	wird sinken	32,9	35,2	37,0	35,3	31,7	27,6	27,1	27,9	28,4	30,6
	gleich	44,7	46,9	46,5	47,6	47,3	47,5	47,5	47,4	47,6	51,1
	wird steigen	22,4	17,9	16,5	17,1	21,0	24,9	25,4	24,7	24,0	18,3
	Saldo	-10,5	-17,3	-20,5	-18,2	-10,7	-2,7	-1,7	-3,2	-4,4	-12,3
Ertrag	wird sinken	37,3	40,3	44,1	42,3	39,8	37,8	33,2	34,7	36,3	40,6
	gleich	43,2	47,0	44,2	47,8	47,8	46,5	50,0	47,8	47,0	45,4
	wird steigen	19,5	12,7	11,7	9,9	12,4	15,7	16,8	17,5	16,7	14,0
	Saldo	-17,8	-27,6	-32,4	-32,4	-27,4	-22,1	-16,4	-17,2	-19,6	-26,6
Zimmerauslastung	wird sinken	32,3	34,8	36,3	34,0	31,7	26,2	25,9	27,1	27,0	31,2
	gleich	48,8	50,3	51,2	53,1	54,4	58,0	55,5	58,8	57,2	53,0
	wird steigen	18,9	14,9	12,5	12,9	13,9	15,8	18,6	14,1	15,8	15,8
	Saldo	-13,4	-19,9	-23,8	-21,1	-17,8	-10,4	-7,3	-13,0	-11,2	-15,4
Zimmerpreis	wird sinken	13,1	13,3	13,1	13,1	10,8	10,6	11,4	10,3	10,3	14,9
	gleich	73,9	71,8	72,2	71,3	67,9	65,7	63,6	62,6	62,5	59,7
	wird steigen	13,0	14,9	14,7	15,6	21,3	23,7	25,0	27,1	27,2	25,4
	Saldo	-0,1	1,6	1,6	2,5	10,5	13,1	13,6	16,8	16,9	10,5
Investitionen	wird sinken	26,4	28,6	30,3	30,9	31,6	29,4	25,4	25,4	27,6	30,7
	gleich	42,9	49,1	51,0	49,3	49,2	48,0	48,0	50,2	49,9	47,6
	wird steigen	30,7	22,3	18,7	19,8	19,2	22,6	26,6	24,4	22,5	21,7
	Saldo	4,3	-6,3	-11,6	-11,1	-12,4	-6,8	1,2	-1,0	-5,1	-9,0
Mitarbeiterzahl	wird sinken	14,7	16,9	17,7	19,1	18,4	18,1	17,5	15,4	17,2	20,4
	gleich	76,7	76,1	77,3	75,6	75,4	73,9	74,7	74,8	74,3	71,6
	wird steigen	8,6	7,0	5,0	5,3	6,2	8,0	7,8	9,8	8,5	8,0
	Saldo	-6,1	-9,9	-12,7	-13,8	-12,2	-10,1	-9,7	-5,6	-8,7	-12,4

Ihr Ansprechpartner: **Matthias Meier**

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Fon 030/72 62 52-92 | Fax 030/72 62 52-42 | meier@dehoga.de

Anlage 2: Lage und Erwartungen in der Gastronomie im Saisonvergleich

Lage in der Gastronomie (Saldo „gestiegen“ minus „gesunken“-Anteile)

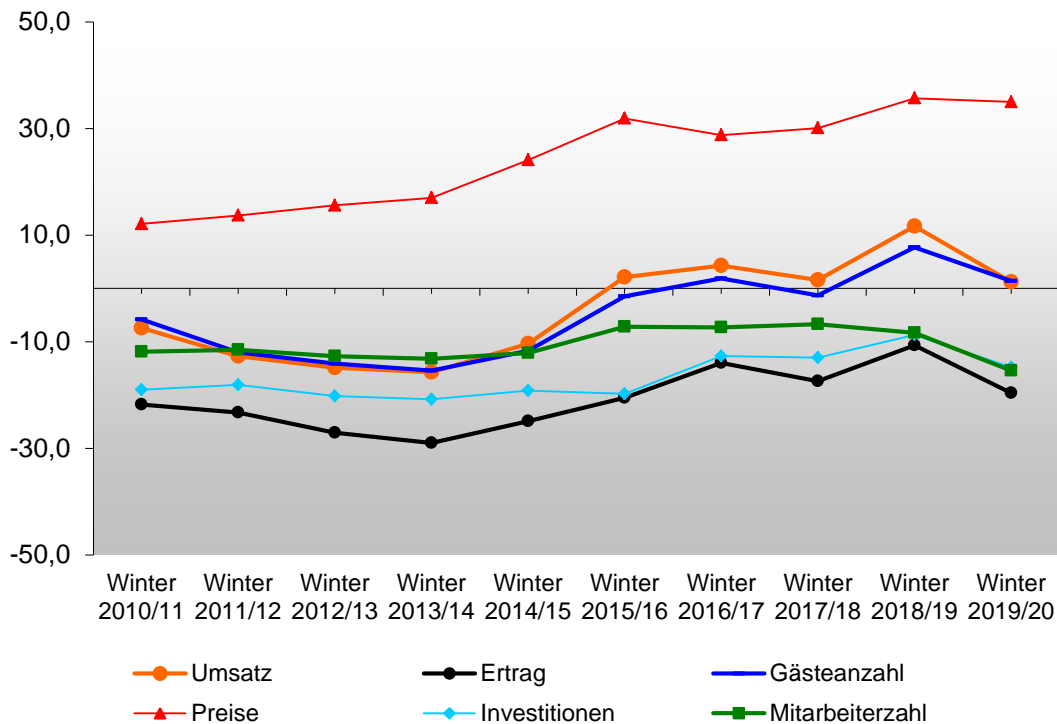


Anteil der Befragten in %		Winter 2010/11	Winter 2011/12	Winter 2012/13	Winter 2013/14	Winter 2014/15	Winter 2015/16	Winter 2016/17	Winter 2017/18	Winter 2018/19	Winter 2019/20
Umsatz	gesunken	39,0	36,0	47,5	33,6	35,2	31,8	31,0	31,9	22,9	24,2
	gleich	33,0	37,0	33,4	35,8	38,4	34,5	35,2	33,2	35,7	36,1
	gestiegen	28,0	27,0	19,1	30,6	26,4	33,7	33,8	34,9	41,4	39,7
	Saldo	-11,0	-9,0	-28,4	-3,0	-8,8	1,9	2,8	3,0	18,5	15,5
Ertrag	gesunken	49,0	46,0	54,4	43,7	47,4	47,6	45,6	46,8	37,9	40,4
	gleich	33,0	36,8	32,7	37,4	37,4	33,8	35,4	32,6	35,6	34,3
	gestiegen	18,0	17,2	12,9	18,9	15,2	18,6	19,1	20,6	26,5	25,3
	Saldo	-31,0	-28,8	-41,5	-24,8	-32,2	-29,0	-26,5	-26,2	-11,4	-15,1
Gästeanzahl	gesunken	35,0	34,4	43,2	31,4	33,9	29,0	27,8	29,9	21,0	24,1
	gleich	39,0	42,1	39,6	42,5	44,8	42,8	43,6	42,0	43,4	37,5
	gestiegen	26,0	23,5	17,2	26,1	21,3	28,2	28,6	28,1	35,6	38,4
	Saldo	-9,0	-10,9	-26,0	-5,3	-12,6	-0,8	0,8	-1,8	14,6	14,3
Verkaufspreise	gesunken	5,0	4,3	4,8	3,7	3,6	2,7	1,5	2,4	1,0	0,7
	gleich	77,0	75,1	76,3	71,1	56,9	62,6	59,7	61,6	56,1	53,5
	gestiegen	19,0	20,6	18,9	25,2	39,5	34,7	38,8	36,0	42,9	45,8
	Saldo	14,0	16,3	14,1	21,5	35,9	32,0	37,3	33,6	41,9	45,1
Investitionen	gesunken	25,0	25,9	30,3	25,9	28,6	30,3	25,7	25,5	20,4	24,0
	gleich	47,0	48,3	47,9	50,9	47,3	40,8	42,8	42,6	47,2	42,3
	gestiegen	28,0	25,8	21,8	23,2	24,1	28,9	31,5	31,9	32,4	33,7
	Saldo	3,0	-0,1	-8,5	-2,7	-4,5	-1,4	5,8	6,4	12,0	9,7
Mitarbeiterzahl	gesunken	17,0	16,7	18,4	18,1	21,3	21,4	24,0	22,5	22,5	25,1
	gleich	71,0	70,7	71,2	70,0	65,3	63,6	59,7	60,6	55,3	51,1
	gestiegen	13,0	12,6	10,4	11,9	13,4	15,0	16,3	16,9	22,2	23,8
	Saldo	-4,0	-4,1	-8,0	-6,2	-7,9	-6,4	-7,7	-5,6	-0,3	-1,3

Ihr Ansprechpartner: Matthias Meier

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Fon 030/72 62 52-92 | Fax 030/72 62 52-42 | meier@dehoga.de

Erwartungen in der Gastronomie (Saldo „wird steigen“ minus „wird sinken“-Anteile)



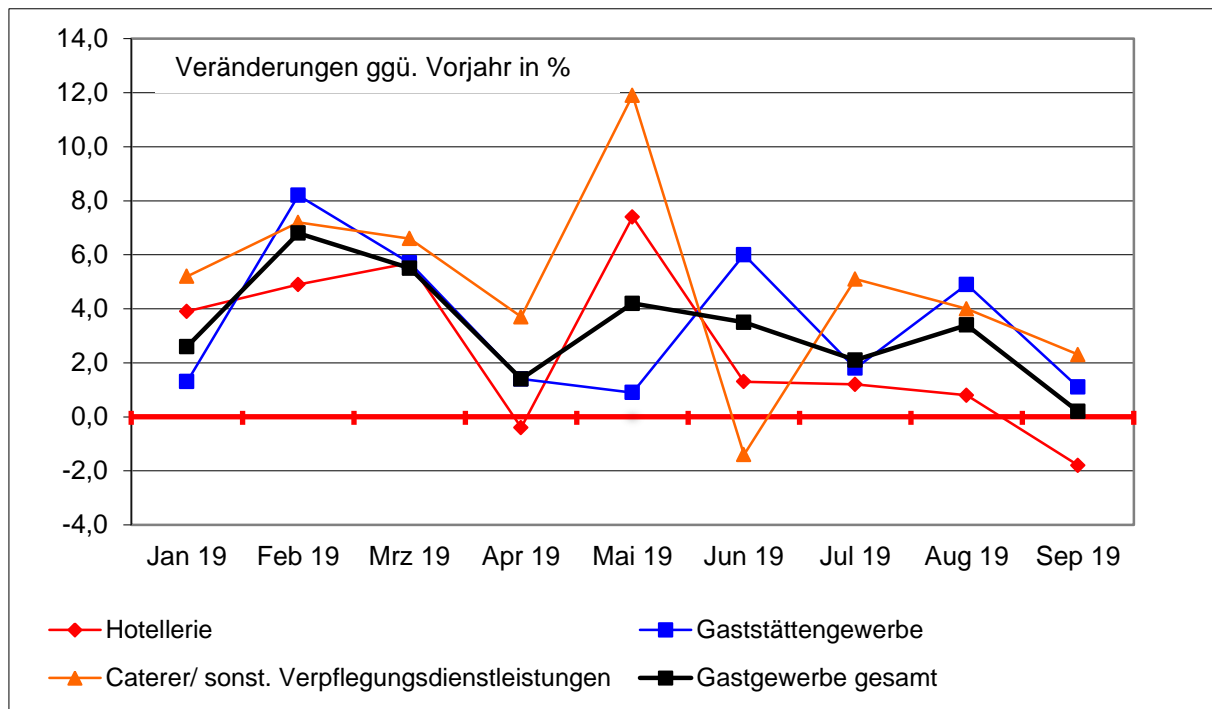
Anteil der Befragten in %		Winter 2010/11	Winter 2011/12	Winter 2012/13	Winter 2013/14	Winter 2014/15	Winter 2015/16	Winter 2016/17	Winter 2017/18	Winter 2018/19	Winter 2019/20
Umsatz	wird sinken	34,5	33,7	35,3	35,3	32,1	25,9	24,4	26,1	19,8	23,8
	gleich	38,4	45,3	44,3	45,1	46,2	46,1	46,9	46,2	48,7	51,2
	wird steigen	27,1	21,0	20,4	19,6	21,7	28,0	28,7	27,7	31,5	25,0
	Saldo	-7,4	-12,7	-14,9	-15,7	-10,4	2,1	4,3	1,6	11,7	1,2
Ertrag	wird sinken	41,1	39,5	41,8	42,3	39,3	37,8	34,0	35,4	30,1	37,6
	gleich	39,6	44,3	43,5	44,4	46,3	44,9	46,0	46,6	50,5	44,4
	wird steigen	19,3	16,2	14,7	13,3	14,4	17,3	20,0	18,0	19,4	18,0
	Saldo	-21,8	-23,3	-27,1	-29,0	-24,9	-20,5	-14,0	-17,4	-10,7	-19,6
Gästeanzahl	wird sinken	30,5	30,9	32,5	32,0	30,2	23,9	21,4	23,0	17,6	21,4
	gleich	44,8	50,2	49,1	51,4	51,3	53,7	55,3	55,3	57,1	55,8
	wird steigen	24,7	18,9	18,4	16,6	18,5	22,4	23,3	21,7	25,3	22,8
	Saldo	-5,8	-12,0	-14,1	-15,4	-11,7	-1,5	1,9	-1,3	7,7	1,4
Preise	wird sinken	3,6	5,1	4,9	4,7	3,9	1,3	1,7	2,6	1,1	2,5
	gleich	80,7	76,1	74,6	73,6	68,1	65,5	67,8	64,7	62,1	60,0
	wird steigen	15,7	18,8	20,5	21,7	28,0	33,2	30,5	32,7	36,8	37,5
	Saldo	12,1	13,7	15,6	17,0	24,1	31,9	28,8	30,1	35,7	35,0
Investitionen	wird sinken	35,7	32,8	34,5	34,9	33,9	35,9	31,8	32,7	27,7	34,9
	gleich	47,6	52,5	51,2	51,0	51,4	48,0	49,1	47,6	53,3	45,0
	wird steigen	16,7	14,7	14,3	14,1	14,7	16,1	19,1	19,7	19,0	20,1
	Saldo	-19,0	-18,1	-20,2	-20,8	-19,2	-19,8	-12,7	-13,0	-8,7	-14,8
Mitarbeiterzahl	wird sinken	19,5	19,2	19,8	20,0	20,1	20,1	17,6	19,3	20,5	25,6
	gleich	72,9	73,1	73,1	73,2	71,9	67,0	72,1	68,1	67,3	64,2
	wird steigen	7,6	7,7	7,1	6,8	8,0	12,9	10,3	12,6	12,2	10,2
	Saldo	-11,9	-11,5	-12,7	-13,2	-12,1	-7,2	-7,3	-6,7	-8,3	-15,4

Ihr Ansprechpartner: **Matthias Meier**

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Fon 030/72 62 52-92 | Fax 030/72 62 52-42 | meier@dehoga.de

Anlage 3: Umsatzentwicklung laut Statistischem Bundesamt

Veränderungen ggü. Vorjahr	Jan.-Sept. 2019		3. Quartal 2019		2. Quartal 2019	
	nominal	real	nominal	real	nominal	real
Gastgewerbe insgesamt	3,2%	0,8%	1,8%	-0,7%	3,1%	0,5%
Hotellerie	2,6%	0,6%	0,0%	-1,9%	2,8%	0,4%
Beherbergungsgewerbe	2,3%	0,3%	0,2%	-1,7%	2,9%	0,6%
speisengeprägte Gastronomie	3,7%	1,0%	2,7%	-0,3%	2,9%	0,2%
getränkegeprägte Gastronomie	1,2%	-1,2%	1,6%	-1,1%	0,1%	-2,4%
Gaststättengewerbe	3,5%	0,8%	2,7%	-0,4%	2,7%	-0,1%
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	4,8%	2,7%	3,8%	1,1%	4,5%	2,0%
Gastronomie (inkl. Caterer)	3,7%	1,1%	2,9%	0,0%	3,1%	0,4%



Ihr Ansprechpartner: **Matthias Meier**

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Fon 030/72 62 52-92 | Fax 030/72 62 52-42 | meier@dehoga.de

Anlage 4: Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen (inkl. Veränderung ggü. dem Vorjahreszeitraum)

Anzahl und Veränderung zur Vorperiode	Januar bis September 2019				Januar bis Dezember 2018			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
Hotellerie	113 148 153	2,7	233 094 450	2,8	145 589 880	3,2	297 554 891	3,0
- davon Inländer	86 735 163	3,1	177 623 539	3,2	111 550 875	3,1	226 136 399	2,7
- davon Ausländer	26 412 990	1,2	55 470 911	1,4	34 039 005	3,4	71 418 492	4,0
Beherbergung	146 817 972	2,9	386 426 374	3,4	185 078 975	3,8	477 998 027	4,0
- davon Inländer	116 220 455	3,3	316 773 212	3,7	146 198 257	3,8	390 311 721	3,9
- davon Ausländer	30 597 517	1,5	69 653 162	2,1	38 880 718	3,8	87 686 306	4,5
Baden-Württemberg	17 830 251	3,5	44 235 630	4,1	22 430 601	3,7	54 857 346	3,6
Bayern	30 986 930	2,2	78 720 000	2,0	39 117 241	4,9	98 700 118	4,6
Berlin	10 437 757	3,2	25 756 379	3,9	13 502 552	4,1	32 871 634	5,5
Brandenburg	4 180 643	3,7	11 217 812	3,2	5 055 130	3,2	13 546 724	3,5
Bremen	1 118 172	6,7	2 083 480	8,1	1 410 912	6,1	2 589 968	5,8
Hamburg	5 708 070	5,7	11 581 085	5,5	7 178 017	5,8	14 529 549	5,1
Hessen	12 110 046	1,9	27 049 064	1,8	15 607 072	2,3	34 740 683	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	6 799 392	5,8	28 328 299	10,1	7 874 199	4,6	30 884 299	3,9
Niedersachsen	12 066 649	2,0	36 799 451	2,4	15 038 440	3,7	44 954 190	3,4
Nordrhein-Westfalen	18 164 956	2,4	39 985 484	2,1	23 700 657	1,8	51 927 031	0,8
Rheinland-Pfalz	7 114 242	0,4	18 133 692	1,7	9 041 634	1,9	22 604 685	1,7
Saarland	861 529	4,6	2 480 661	1,4	1 073 865	0,8	3 158 555	2,3
Sachsen	6 341 423	3,0	15 614 358	2,5	8 178 813	4,0	20 086 757	2,9
Sachsen-Anhalt	2 773 355	5,1	6 660 201	5,1	3 432 686	1,4	8 234 898	1,2
Schleswig-Holstein	7 232 491	3,5	29 786 054	3,9	8 595 190	11,1	34 453 151	15,3
Thüringen	3 092 066	4,6	7 994 724	4,6	3 841 966	-0,8	9 858 439	-0,7

Quelle: Statistisches Bundesamt

Anlage 5: Das Gastgewerbe in Zahlen

2.392.000 Beschäftigte¹⁾	
Beherbergungsgewerbe	598.000
Gaststättengewerbe	1.497.000
Caterer und Erbringer sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	297.000
53.107 Auszubildende²⁾	
Koch/Köchin	18.365
Restaurantfachmann/-frau	5.541
Hotelfachmann/-frau	20.024
Hotelkaufmann/-frau	1.094
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	3.482
Fachkraft im Gastgewerbe	3.779
222.740 Unternehmen³⁾	
Beherbergungsgewerbe	43.939
Gaststättengewerbe	165.044
Caterer und Erbringer sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	13.757
89,7 Mrd. Euro Jahresumsatz (netto)⁴⁾	
Beherbergungsgewerbe	32,1 Mrd. Euro
Gaststättengewerbe	48,3 Mrd. Euro
Caterer und Erbringer sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	9,3 Mrd. Euro

1) einschließlich mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige; eigene Berechnungen basierend auf Gastgewerbestatistik 2017, Statistisches Bundesamt; hochgerechnet für 2018

2) DIHK März 2019

3) nach Umsatzsteuerstatistik 2017 (veröffentlicht im März 2019), Statistisches Bundesamt

4) eigene Berechnungen basierend auf Umsatzsteuerstatistik 2017, Statistisches Bundesamt; hochgerechnet für 2018

Ihr Ansprechpartner: **Matthias Meier**

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin
Fon 030/72 62 52-92 | Fax 030/72 62 52-42 | meier@dehoga.de